

* Heimbeförderung der österreichisch-ungarischen Kriegsinvaliden aus Tsingtau. Aus Zürich, 15. d., wird telegraphiert: Die „Zürcher Post“ meldet: Der schweizerische Zweigverein des allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins, der in Japan und in China Schulen, Spitäler usw. unterhält, ersuchte das politische Departement, für die Heimbeförderung der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsinvaliden aus Japan sich zu bemühen, die teilweise in Tsingtau im Spital des Vereins gepflegt waren. Der Vorsteher des Departements nahm das Ersuchen freundlich auf und beauftragte jüngst den schweizerischen Gesandten in Tokio v. Salis, der japanischen Regierung die Anregung zu unterbreiten, daß die Invaliden der ostasiatischen Streitkräfte entlassen und heimbefördert werden.